

Liebe Wanderfreunde,

der Fachbereich Wege möchte Ihnen, passend zu den zwei Vereinsgaben Blatt 11 Pforzheim/Calw und Blatt 29 Tuttlingen, die Sie pünktlich zum Jahreswechsel in den Händen halten, beispielhaft jeweils zwei attraktive Wanderungen bzw. Spaziergänge auf diesen beiden Kartenblättern vorschlagen. Viel Spaß beim „erwandern“ der abwechslungsreichen Landschaften des Heckengäus und Schwarzwalds, wie auch des oberen Donautals und Albtraufs – mit der neuen Vereinsgabe im Gepäck!

Blatt 11 Pforzheim/Calw

Die erste Tagesetappe des HW 5: Pforzheim – Weil der Stadt (ca. 28 km)

Auf dieser Wanderung lässt sich der Charakter des Schwarzwalds wie auch des Heckengäus erleben. Der erste Teil der Wanderung verläuft im tief eingeschnittenen Würmtal, der Wald herrscht hier vor. Wird das Heckengäu erreicht, weitet sich das Würmtal, die Landschaft wirkt offener und charakteristische kleinteilige Strukturen dominieren das Landschaftsbild.

Beschreibung: Die Wanderung startet beim Kupferhammer in Pforzheim und folgt dann dem Verlauf der Würm durch das gleichnamige Tal. Immer entlang des Flusses geht es bis zur Stadt Würm, in der der Fluss überquert wird und der Wanderweg nun auf der anderen Seite des Würmtals hinauf zur Ruine Liebneck führt. Dann geht es weiter durch Wälder und Felder nach Hamberg und Steinegg und man gelangt dann in eine beeindruckende Wachholder- und Heidelandschaft – das Naturschutzgebiet Büchelberg. Von hier hat man eine schöne Fernsicht auf die umliegende Landschaft. Im Anschluss geht es dann in Richtung Merklingen bevor das Ziel dieser Tour und der ersten Etappe des HW 5 erreicht wird - Weil der Stadt.

Spazierwege im Naturschutzgebiet „Venusberg“ bei Aidlingen

In eine typische Heckengäu-Landschaft soll unser Spaziergang führen: Auf den Venusberg bei Aidlingen im Landkreis Böblingen. Die jahrhundertelange Bewirtschaftung durch den Menschen spiegelt sich dort in der Landschaft eindrücklich wider und erfuhr bis in jüngere Zeit kaum eine Veränderung: lange Weidenutzung und die kargen Böden führten dort zum klassischen Artenspektrum der Wacholderheiden. Weitere Relikte historischer Nutzung wie Steinriegel und Hecken, kleinräumigen Strukturen aus Wiesen und einzelne Äcker machen den Spaziergang abwechslungsreich. Im Naturschutzgebiet finden sich auch zahlreiche selten gewordene Tier- und Pflanzenarten, wie Goldammer, Neuntöter oder auch Enzian und Küchenschelle.



Beschreibung: Man erreicht das NSG Venusberg entweder von Lehenweiler aus oder von Aidlingen kommend durch das Kirchtal. Wanderparkplätze sind jeweils ausgeschildert. Mehrere gekennzeichnete Wege laden zu Spaziergängen ein, und von der Hochfläche des Venusbergs bietet sich ein schöner Blick auf die Umgebung. Verhaltenshinweise, die im Naturschutzgebiet zu beachten sind, findet man ebenfalls an den Parkplätzen. Denn neben der Pflege des Naturschutzgebietes ist die Rücksichtnahme der Besucher besonders wichtig! Mehr Infos: Faltblatt »Naturschutzgebiet Venusberg«, (www.lubw.baden-wuerttemberg.de).

Blatt 29

Vom Dreifaltigkeitsberg zum Lembergturn (14 km)

Diese Wanderung verläuft in größeren Teilen entlang des Albtraufs auf dem HW 1. Der Albtrauf als Steilabfall der Schwäbischen Alb nach Westen bildet die markanteste Stufe der Süddeutschen Schichtstufenlandschaft. Hier bieten sich zahlreiche Wandermöglichkeiten mit attraktiven Aussichten, Burgen und Felsen.

Beschreibung: Diese Wanderung ist eine recht anstrengende, dafür aber sehr aussichtsreiche Streckenwanderung. Der Startpunkt ist Spaichingen, von hier führt der HW 9 zunächst steil hinauf zum Dreifaltigkeitsberg, von dem ein schöner Blick auf den Trauf der Baaralb besteht. Auf dem Berg kann man auch die Spuren Jahrtausender alte Geschichte vorfinden. Wenngleich in Teilen stark verschleift ziehen sich die Überreste von fünf großen Wallanlagen quer über den Berg. Von dort geht es dann immer am Albtrauf entlang auf dem HW 1 vorbei am Segelflugplatz Klippeneck und über den Hummelsberg in Richtung Gosheim. In Gosheim angekommen geht es dann noch einmal hinauf zum Ziel der Wanderung, die höchste Erhebung der Schwäbischen Alb – dem Lemberg. Mit einer Höhe von 1015 m und dem darauf befindlichen 33 m hohen Aussichtsturm des Albvereins, dem Lembergturn, kann eine herrliche Aussicht genossen werden.

Winterwanderung Altstadt-felsen im oberen Donautal

Die Donau hat sich aufgrund des harten Kalkgesteins im Bereich der Schwäbischen Alb ein tiefes Flussbett gegraben. In diesem Durchbruchstal wurden von der Donau zahlreiche Felsen freigelegt. Das schmale und tief eingeschnittene Tal folgt den Flussschlingen der Donau und bietet in diesem Abschnitt zahlreiche attraktive Wandermöglichkeiten. Auch im Winter hat diese Landschaft ihren Reiz: verschneite Wälder, winterliche Felsromantik, dazu noch atemberaubende Ausblicke – das anstrengende Stapfen durch den Schnee lohnt sich!

Beschreibung: Besonders schön eignet sich die Strecke von der Burg Wildenstein hinüber zum Altstadt-felsen. Auf dieser kurzen Strecke gibt es einiges zu sehen. Die Burg Wildenstein selbst, der plätschernde Buchbrunnen, ein Schau-Kohlenmeiler oder ein Grenzstein mit Infos über die zahlreichen Grenzen, die im Lauf der Geschichte hier verliefen. An der Traufkante öffnet sich ein traumhafter Blick ins Donautal mit Beuron und dem Kloster. Der Altstadt-felsen ist altes Siedlungsland, nachgewiesen ist eine vermutlich keltische Befestigung mit Wall, Graben und Kalkstein-Trockenmauer, Altstadt genannt. Diese Wanderung ist natürlich nicht nur bei Schnee empfehlenswert und kann, wenn kein Schnee liegt, auch beliebig ausgedehnt werden. Zum Beispiel weiter am Trauf entlang, nach Beuron absteigen, am Haus der Natur vorbei ins Donautal und den anstrengenden Weg wieder hinauf auf dem HW 2 zur Burg Wildenstein.

